Beschluß-vorlage Nr. 7/15/2029

Stadt Bergneustadt
Eing. 21. Feb. 2020
FB 1

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

**Stadtratsfraktion Bergneustadt**

An den Bürgermeister
Herrn Wilfried Holberg
und den Rat der Stadt Bergneustadt

Kölner Straße 256

51702 Bergneustadt

| | | | |
|---|---|---|---|
| X | Stadtrat | TOP | am 04/03/20 |
| | -Ausschuß | TOP | am |
| | -Ausschuß | TOP | am |
| | | TOP | am |

Axel Krieger und Roland Wernicke

Kölner Straße 273
51702 Bergneustadt
axelkrieger@gruene-bergneustadt.de
rolandwernicke@gruene-bergneustadt.de

Bergneustadt, den 18.02.2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

zur ersten Ratssitzung des Jahres 2020 stellt die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen folgenden Antrag:

**zur Verminderung der Auswirkungen heißer Sommer und Starkregenereignisse.**

**Die Verwaltung soll prüfen, ob unter welchen Voraussetzung eine generelle Bauleitplanung/-satzung entworfen werden kann, mit der u.a. auf allen flach geneigten Dächern (bis 15 Grad) eine zumindest extensive Dachbegrünung erreicht wird und damit aus Gründen des Klimaschutzes, der reduzierten Einleitung von Regenwasser und zur Verbesserung des Stadtklimas und der Luftqualität beiträgt. Bei der Überplanung von bestehenden Baugebieten sollen die Bebauungspläne durch Gründachfestsetzungen ergänzt und für unbeplante Innenbereiche mit potentiellen Hitzeinseln sollen falls erforderlich einfache B-Pläne (§30 Abs. 3 BauGB) aufgestellt werden. Diese Regelung soll ausdrücklich auch für gewerbliche und industrielle Gebäude angewandt werden.**

**Begründung**

Mit dem Starkregenereignis von April 2018, bei der die Fachgruppe Wasserschaden / Pumpen des Bergneustädter THW zu unseren Nachbarn ausrücken musste und dem außerordentlich heißen und trockenen Sommer 2018 und 2019 sind auch in Bergneustadt erste lokale Auswirkungen des globalen Klimawandels deutlich spürbar geworden. Messtechnische Untersuchungen belegen bereits seit mehreren Jahrzehnten, dass in städtischen Gebieten Mitteleuropas sommerliche Temperaturunterschiede von 8 bis 10 Grad zwischen den Stadtrandlagen und den verdichteten Innenstadtbereichen auftreten.
Hier kann durch eine konsequente Dachbegrünung ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz, zur Entlastung des Kanalsystems, zur Verbesserung der Luftqualität sowie eine Verbesserung des urbanen Lebensraums und der Stadtgestaltung erzielt werden.
In vielen Städten wurden bereits entsprechende Grundsatzbeschlüsse der Stadträte gefasst.

**Warum sind Maßnahmen zur Dachbegrünung sinnvoll und notwendig?**

- Kanalentlastung
Eine Dachbegrünung (auch extensiv) trägt dazu bei, das Niederschlagswasser zu speichern und verzögert der Kanalisation zuzuführen bzw. das Regenwasser durch Verdunstungsprozesse wieder direkt an die Atmosphäre abzugeben. Eine Dachbegrünung entlastet so bei Starkregenereignissen die Kanalisation und verringert das Überflutungsrisiko.
- Kaltluft - Reduzierung der thermischen Belastung im Innenstadtbereich
Dachbegrünungsmaßnahmen können sich positiv auf die innerstädtische Überwärmung auswirken. Aufgrund ihrer im Vergleich zu unbegrünten Dächern starken nächtlichen Abkühlung und weniger starken Erwärmung tagsüber wirken sie sich temperaturregulierend auf ihre direkte Umgebung aus (Reduzierung der sogenannten städtischen Wärmeinsel)

- Artenvielfalt
Dachbegrünungen stellen wertvolle Lebensräume für Insekten und trockenliebende Pflanzen dar. Außerdem wird damit das urbane Stadtbild aufgewertet.

- Eingriffsminimierung
In Bebauungsplanverfahren, in denen die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung greift, mindert die Dachbegrünung die Eingriffe in den Naturhaushalt und verringert Ausgleichsmaßnahmen auf externen Flächen.

- Luftverbesserung
Dachbegrünungen stellen ein wichtiges Element der Luftreinhaltung dar, da verschiedene Pflanzenarten Schadstoffe aus der Luft filtern und binden können und damit zur Verbesserung der Luftqualität und der menschlichen Gesundheit beitragen.

- Energieverbrauch/-kosten
Im Sommer vermindern Dachbegrünungen das Aufheizen von Dachflächen, im Winter schwächen sie Wärmeverluste ab. Dadurch lassen sich Kühl- und Heizkosten reduzieren.

**Typische Vorbehalte gegenüber Dachbegrünungen**

-Eine Dachbegrünung ist kaum vereinbar mit Photovoltaikanlagen.
*Maßnahmen der Dachbegrünung lassen sich i.d.R. sehr gut mit der Aufstellung von Photovoltaikanlagen kombinieren. Eine verminderte Aufheizung der begrünten Dachflächen führt sogar zu einer Effizienzsteigerung der Photovoltaikanlagen. Auch die von den Photovoltaikanlagen beschattete Fläche von Flachdächern kann begrünt werden, wenn entsprechende Pflanzen gewählt werden. Sollte eine Kombination beider Systeme im Einzelfall nicht möglich sein, sollte in Abhängigkeit der städtebaulichen und klimatischen Situation der Dachbegrünung ein Vorrang eingeräumt werden.*

-Eine Dachbegrünung ist viel zu teuer und baustatisch zu aufwendig.
*Die Mehrkosten für eine Dachbegrünung werden je nach Ausstattung zwischen 9 € für extensive und bis zu 50 € /m² für intensive Gründächer angegeben. Eine Studie der Stadt Hamburg (Hamburgs Gründächer – Eine ökonomische Bewertung) belegt, dass die Herstellungskosten für Gründächer bei ca. 1,3 % der gesamten Baukosten eines Gebäudes liegen. Beim Geschoßwohnungsbau sind es lediglich 0,4 % der Bauwerkskosten. Bei der Betrachtung der Lebenszykluskosten liegen Gründächer nach 40 Jahren gleichauf mit den Schwarzdächern! Nach Expertenaussagen (Studie Hamburg) gibt es keine relevanten Mehrkosten bei den Aspekten der Statik, der Attika und des Bauprozesses. So liegen die Kosten für den statischen Mehraufwand bei einer Extensivbegrünung bei max. 3-4 €/m².*
*Sonstige Kosten im Bauablauf fallen in der Regel nicht an.*

*Die Anrechenbarkeit von Gründächern in der Eingriffs- Ausgleichsbilanzierung nach dem Naturschutzrecht verringert die Kosten für Ausgleichsmaßnahmen. Außerdem reduziert sich in Bergneustadt die Regenwassergebühr bei Gründächern um 50 %.*
*Lediglich bei Altbaurenovierungen können aufgrund der erforderlichen Brandschutzmaßnahmen eventuell keine Lastreserven mehr zur Verfügung stehen. In solchen Fällen könnte eine zusätzliche Dachbegrünung zu erheblichen Mehrkosten führen.*

-Eine Dachbegrünung behindert die Schneeräumung.
*Eine Schneeräumung auf Flachdächern ist automatisiert i.d.R. nicht möglich und müsste aufgrund der heutigen Einrichtungen an Lüftungstechnik und Blitzschutzanlagen behutsam von Hand erfolgen. Die zusätzliche Berücksichtigung von Photovoltaikanlagen auf Gründächern stellt i.d.R. kein Problem dar.*

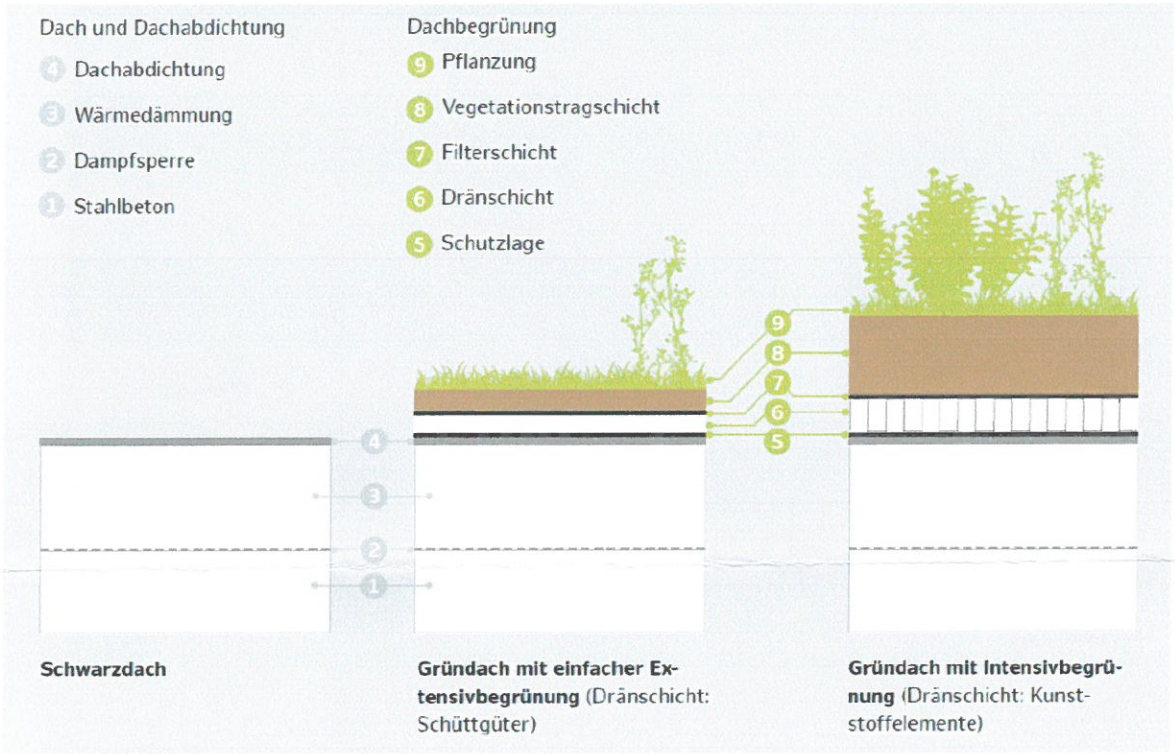
-Eine Dachbegrünung ist sehr pflegeintensiv.
*Erfahrungsgemäß ist pro Jahr etwa von zwei bis vier Pflegegänge auszugehen. Der Pflegeaufwand hängt von der Art der Begrünung ab. Extensive Gründächer mit Sedum (Dickblattgewächse) bepflanzt, sind weitgehend selbsterhaltend und besonders pflegeleicht.*

mit freundlichen Grüßen

gez. Roland Wernicke/Stadtverordneter

Anlage:

**Regelaufbau eines Daches ohne und mit Dachbegrünung**




(aus: Auf die Dächer fertig-grün! Hamburger Gründachstrategie 2017)